

27.Juli 2010

**Erklärung des Sprechers der Partei DIE LINKE Altkreis Jülich, Paul Nelles, zur Forderung des Kreises Düren nach einem zehnjährigen Bestandsschutz für das Linnicher Krankenhaus durch die die Caritas Gesellschaft West (CTW):**

„Ich als Bürger der Stadt Linnich und Sprecher der Linkspartei im Dürener Nordkreis kann über die Äußerungen des Landrates sowie der Fraktionsvorsitzenden des Dürener Kreistages, das Linnicher Krankenhaus betreffend, nur meine Verwunderung zum Ausdruck bringen.

Bei dem St- Josef Krankenhaus in Linnich handelt es sich nicht um ein städtisches Krankenhaus. Bekannt ist, dass - solange es das Bergwerk Sophia Jacoba gab, das Linnicher Krankenhaus als Unfallkrankenhaus der Knappschaft vertraglich genutzt wurde. Träger des Krankenhauses war nach meinem Erkenntnisstand ein katholischer Ordensstift mit Sitz in Stolberg. Somit hat weder der Kreis noch die Stadt Linnich Einfluss auf die Trägerschaft dieser medizinischen Einrichtung. Fakt ist auch, dass seit der Übernahme durch die CTW, ähnlich wie auch gerade in Jülich, erhebliche Investitionen in Form von Neubauten sowie in die medizinische Versorgung statt gefunden haben. Das Linnicher Krankenhaus genießt in der Bevölkerung einen sehr guten Ruf.

Die Forderung des Kreises Düren, dass die CTW einen zehnjährigen Bestandsschutz für das St- Josef Krankenhaus abgeben soll, entbehrt - bei Allem Verständnis für die Absicht, die gute medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger im Dürener Nordkreis langfristig sichern zu wollen- leider einer rechtlichen Grundlage. Statt Hürden für den Betreiber der Krankenhäuser in Linnich und Jülich zu errichten, sollte auch der Kreis Düren das Engagement der CTW im Dürener Nordkreis würdigen und im Interesse sowohl der Patientinnen und Patienten als auch der in den Krankenhäusern Beschäftigten seine Blockadepolitik gegenüber der CTW aufgeben.“